

ziehen, und als eine Leuchte aufzustellen unter die große Menge, um einem oder dem andern ihrer Mit-Menschen dadurch seinen Pfad zum Himmel heller zu machen.

Diese Wahrheiten, mit Wärme gedacht, auf uns selbst unmittelbar angewandt, zum unwandelbaren Grundsatz, zur herrschenden Neigung erhoben, müssen uns ja nothwendig mit Ehrfurcht für uns und für Andere, und mit Muth und Freudigkeit erfüllen, uns mit Gott und Menschen durch Christum, den Mittler, innigst zu verbinden. Wie süß und herzerhebend ist endlich noch der Gedanke: welche Seligkeit es einst seyn wird, wenn wir in einer besseren Welt in den Kreis so mancher edeln Menschen eingeführt, ihres Umganges gewürdigt, und mit so Vielen bekannt werden, die hier unbekannt geblieben sind, und im Stillen mit Gott gelebt haben; wenn wir erfahren: auch dieser, auch jener hat an Gott geglaubt, ist Wohlthäter und Zierde der Menschheit geworden. Und wie wohlthuend ist es schon hienieden für unser Herz, wenn wir bey'm Anblicke eigener und fremder Unvollkommenheiten in Gedanken zu dieser schönen, ehrwürdigen Versammlung uns hinflüchten, und dann, mit neuem Eifer und besseren Vorsätzen gestärkt, in unsere Welt zurückkehren!

In der angenehmen Hoffnung, daß ein Versuch, zur Erreichung des obgedachten gemeinnützigen Zweckes einen kleinen Beytrag zu lie-